

Frei stehen in Schweden – Ausschnitte aus Veröffentlichungen - Stand Juli 2014

Wildcampen in Schweden aus: <http://www.besucherguide-schweden.de/>

Wildes campen ist unter Einhaltung bestimmter Regeln erlaubt. Lies dir diesbezüglich folgende Bestimmungen durch!

Zelt

Normalerweise ist es erlaubt, in der Natur eine Nacht am selben Standort zu zelten. Dies gilt jedoch nur, wenn keine Gefahr besteht, den Grundbesitzer oder andere Anlieger zu stören. Es ist nicht erlaubt, in der Nähe von Wohn- und Ferienhäusern oder Höfen zu zelten - Du musst außer Sichtweite bleiben. Andernfalls musst du um Erlaubnis fragen. Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ist das Zelten ebenfalls verboten. Robusten Untergrund wählen! Es ist nicht erlaubt, dort zu zelten, wo Boden oder Vegetation beschädigt werden könnten. Wähle als Standort für dein Zelt einen robusten Untergrund wie z.B. Sandboden, trockenes Wiesenland oder Waldland mit frischer Untervegetation. Vermeide das Zelten auf empfindlichen Untergründen wie auf mit Laubbäumen bestandenen Wiesen und flechtenbedeckten Böden. Auch auf Weideland sollte nicht gezeltet werden. Dass am Abend, wenn du dein Zelt aufschlägst, keine Tiere zu sehen sind, ist keine Garantie dafür, dass du nicht am folgenden Morgen von einem Bullen geweckt wirst! Zelten in Gruppen nur mit Erlaubnis. Um für eine Nacht zwei Zelte aufzustellen und darin zu übernachten, bedarf es im Normalfall keiner Genehmigung. Für das Zelten in größeren Gruppen mit mehr als zwei Zelten ist jedoch die Erlaubnis des Grundbesitzers erforderlich. Denn dann sind u.a. die Gefahr von Bodenschäden und sanitäre Probleme gegeben. Sonderregelungen in Nationalparks und Naturreservaten! In Nationalparks und Naturreservaten gelten fast immer Bestimmungen, die das Allemannsrätten (Jedermannsrecht) einschränken. Gewöhnlich ist das Zelten nur auf dafür vorgesehenen Plätzen erlaubt. Es kann aber auch ein absolutes Zeltverbot für das gesamte Gebiet bestehen. Texte auf den Infotafeln in den Nationalparks informieren über die geltenden Bestimmungen. Infos sind auch in touristischen Anlagen oder in den Touristenbüros der jeweiligen Region erhältlich. Örtliche Verbote = Die meisten schwedischen Kommunen erlassen lokale Bestimmungen zum Campen. In der Regel ist das Zelten in z.B. Parks, Sportanlagen und an Badeplätzen untersagt. Auch das Zelten in Freizeitgeländen im Anschluss an Wohngebiete kann verboten sein.

Wohnwagen und Wohnmobil

In Schweden gibt es rund 850 Campingplätze. Viele sind besonders naturschön gelegen. Für eine Übernachtung in Wohnmobil oder Wohnwagen solltest du in erster Linie einen Campingplatz wählen.

Terrängkörningslag schränkt freies Campen ein

In Schweden ist das Führen von Kraftfahrzeugen im Gelände verboten. Das Verbot schließt sämtliche Naturgebiete ein. Das bedeutet, dass du deinen Wohnwagen bzw. dein Wohnmobil nicht im Gelände abseits der Straße aufstellen darfst. Du darfst z.B. auch nicht auf Strände, Wiesen oder Heideböden fahren. Das Terrängkörningslag dient dem Schutz der Natur. Daher gilt es auch für den Grundbesitzer selbst. Dieser kann somit auch niemandem die Erlaubnis erteilen, sein eigenes Gelände zu befahren.

Privatstraßen und -wege

Ein Wegweiser mit schwarzem Text auf gelbem Grund mit roter Umrandung besagt, dass es sich um eine Privatstraße handelt. Es sind jedoch nicht alle Privatstraßen mit Schildern versehen. Mehrere tausend Kilometer Privatstraßen stehen dem öffentlichen Verkehr offen. Auf vielen Straßen haben die Grundbesitzer jedoch den Kraftfahrzeugverkehr verboten. Solche Verbote sind in der Regel mit dem Verkehrsschild "Förbud mot trafik med motordrivet fordon" oder "Förbud mot fordonstrafik" gekennzeichnet.

Es können auch selbstgemachte Schilder auftauchen, die z.B. den Text "Motortrafik förbjuden" oder "Ej motortrafik" tragen.

Aufstellen und Parken

Das Terrängkörningslag gestattet es, den Wagen vorübergehend direkt an der Straße abzustellen. Dies gilt jedoch nicht, wenn man dabei gegen eine Verkehrsregel verstößt und den Verkehr behindert bzw. eine Gefahr für den Verkehr darstellt. Der Boden darf dabei nicht beschädigt oder der Grundbesitzer bei seiner Arbeit gestört werden. Ein Wohnwagenspann oder ein Wohnmobil werden als störender empfunden als ein Zelt. Daher ist größte Rücksichtnahme geboten. Man darf seinen Wohnwagen bzw. sein Wohnmobil ohne Erlaubnis nicht über Nacht an einer Privatstraße abstellen, schon gar nicht in Hausnähe. Der Grundbesitzer darf ein Parkverbotsschild z.B. an einem Wendepunkt seiner Straße aufstellen. Es ist strafbar, ein solches Parkverbot zu missachten. An öffentlichen Straßen besteht oft Parkverbot. Rastplätze und Parkplätze sind zum Rasten und Ausruhen gedacht, nicht aber zum Übernachten.

Sonderregelungen für Nationalparks und Naturreservate

In Nationalparks und Naturreservaten gelten Sonderregelungen. Es ist fast immer verboten, Straßen und Wege in diesen Gebieten mit Kraftfahrzeugen zu befahren. An einigen Stellen kann es erlaubt sein, mit Wohnwagen oder Wohnmobil auf Parkplätzen im Anschluss an unter Naturschutz stehende Gebiete zu übernachten. In Nationalparks geben Infotafeln Aufschluss über die geltenden Bestimmungen.

Übernachtung = aus: <http://sv.wikipedia.org/wiki/Husbil> **automatisch übersetzt.**

Man kann grob unterscheiden Formation in drei Kategorien.

Übliche Parkplätze, Platz im Rack und Camping.

Parkplatz

Die meisten Camper - jedes Ereignis, sie wie ein Pkw-Klasse-II registriert - das Recht hat, andere Autos zu parken, nach Parkregeln der Site. Ein blaues Schild mit der P bedeuten daher berechtigt, für 24 Stunden parken. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen bekommt man bis zum nächsten Tag bleiben. Niemand muss mit dem, was diejenigen, die innerhalb der Camper sind nicht tut und einige rechtliche Intervention - die böfällning oder Ausweisung kann nicht getan werden. Allerdings kann gemacht werden, Campingmöbel, Grill oder Markise als unerlaubte Camping betrachtet.

Wohnmobil Standort

Diese Form der Anordnung in der Nähe der Stadtmitte wird immer beliebter für die Gemeinden zu organisieren, denn es lädt zum Tourismus in ihren Gemeinden und Handel von Unternehmen der Gemeinde und Veranstalter. Zum Beispiel, in Deutschland ist es üblich, dass es einen oder mehrere Sicherheitsposten, wo Sie den leeren grauen Wasser und WC, und füllen Sie frisches Wasser. Diese Stellen können auch im Winter sicher sein, so dass sie auch im Winter genutzt werden. Die Kosten - die in der Regel an einem Fahrkartenautomat ausgezahlt wird - ist etwa 50 bis 75 kr. Es ist üblich, einrichten Strommasten, wo man 220-V-Strom kaufen und bezahlen in Münzautomaten. Weniger häufig angeordnet, WC und Dusche, da sie hohe Kosten für Aufbau und Wartung beinhalten.

Camping

Camper, die länger an einem Ort bleiben wollen der Erholung in zumin angeordnet nehmen Campingplatz mit den Annehmlichkeiten und Preise, die gelten. Es sind in der Regel alle Arten von Sicherheit und Zugang zu Bädern. Einige Campingplätze sind ganzjährig geöffnet. Die meisten Campingplätze in Schweden, den F-Campingplatz, wo jeder willkommen ist, während die SCR-Campingplätze stellt höhere Anforderungen an Service der Anlage.

Quickstop

Einige Campingplätze - vor allem in Dänemark - bietet diese Variante des Mobilheimplatz. Für einen etwas niedrigeren Preis als die reale Campingplatz bietet Ihnen über Nacht - oft ohne die Möglichkeit der elektrische Anschluss - für den Camper außerhalb des eigentlichen Campingplatz. Sie können nur die Quick Stop von 20.00 bis 10.00 Uhr.

Verkehrsverwaltung Ruhestätten

Diese Orte sind nicht für Übernachtung zu empfehlen, aber es gibt das ganze Jahr über Dienstleistungen wie Toiletten, Entleerung der Toilettentank und Mülltonnen. Die Seiten werden von gebaut und betrieben SRA - SRA Picknickplätze

Allemannsrätten / Jedermannsrechte

können niemals für Fahrzeuge aufgerufen werden. Roading Gesetz bedeutet, dass normale Fahrzeuge dürfen nur vertrieben und auf der "Road-Bereich", die Parkplätze und andere Bereiche neben der Straße umfasst verhängt werden. Road Bereich kann sowohl sein Publikum als Privatstraße mit Nebenflächen.

Privatweg

hat kein Recht, den Motor zu Hause zu verwenden, es sei denn, der Grundeigentümer hat die Erlaubnis gegeben [die Aufgabe herausgefordert]

Jedermannsrecht = aus: <http://www.schweden-reisen.de/P-546-513.html>

In Skandinavien (Schweden, Norwegen, Finnland) gilt seit altersher das historische, jedoch niemals schriftlich festgehaltene Jedermannsrecht (schwedisch "Allemansrätten", norwegisch "Allemannsrett") welches die Nutzung der freien Natur regelt.

Man kann sich im Prinzip überall frei bewegen. Mensch und Tier dürfen dabei jedoch nicht gestört, die Natur nicht zerstört werden.

Das "Jedermannsrecht" beinhaltet aber nicht nur Rechte sondern auch Pflichten, wie den behutsamen und verantwortungsbewußten Umgang mit der Natur.

Menschen, Tiere und Pflanzen dürfen nicht beeinträchtigt werden. Jeder ist verpflichtet, Rücksicht und Achtsamkeit im Umgang mit der Natur zu zeigen.

Eine Selbstverständlichkeit ist auch der Respekt vor Grundstücksgrenzen und dem Eigentum anderer Menschen.

Kurze Auflistung:

Das "Jedermannsrecht" gilt für alle Einzelpersonen, nicht aber für Gruppen und nicht für Autofahrer und Wohnwagenfahrer.

Es regelt den Aufenthalt in der freien Natur.

Es setzt ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber Natur und Umwelt voraus.

Menschen, Tiere (vor allem in der Brutzeit) und Pflanzen dürfen nicht beeinträchtigt werden.

Es verbietet das Verlassen der Straßen mit Motorfahrzeugen jeglicher Art.

Baden in Seen ist erlaubt, sofern es sich nicht um Privatbesitz handelt.

Blumen pflücken und das Sammeln von Früchten, sowie Pilzen ist gestattet.

Schilder die Privatgrundstücke oder Nationalparks kennzeichnen sind zu beachten (evtl. sind dort andere Regelungen gültig).

Ebenso Schilder, die auf Naturreserve, Vogelschutzgebiete und Militärgelände hinweisen, es gelten andere Vorschriften.

Es ist verboten Bäume oder Sträucher zu fällen oder zu verletzen.

Offenes Feuer ist nicht gestattet (u.a. Waldbrandgefahr).

Das Jedermannsrecht wird, gerade von Touristen oft arg strapaziert und falsch ausgelegt. Es wird immer wieder gefordert, Einschränkungen zu veranlassen, da es an verschiedenen Orten zu Umweltproblemen gekommen ist.